

Antrag zu 2.5.1

München, im Januar 2024

Modernisierung der Bezirkssportanlage an der Westpreußenstraße 60: Gaststätte erhalten!

Der Bezirksausschuss 13 Bogenhausen fordert den Stadtrat und das Referat für Bildung und Sport auf, den Beschluss zur beabsichtigten Streichung der Sportgaststätten unverzüglich zu korrigieren und die angekündigten Kündigungen nicht auszusprechen.

Stattdessen ist zusammen mit den betroffenen Vereinen und Pächter eine Lösung zu suchen, um die Taverna Pyrsos im Rahmen der Modernisierung der Bezirkssportanlage an der Westpreußenstraße 60 zu erhalten.

Der Bezirksausschuss fordert zudem im Rahmen einer Änderung der BA-Satzung die Anhörungsrechte auszuweiten, sodass die Bezirksausschüsse bei weiteren Fortschreibungen des Sportbauprogramms vorab angehört werden. Die BA-Satzungskommission ist damit baldmöglichst zu befassen.

Begründung:

Sportgaststätten sind nicht nur eine wichtige Institution für die Mitglieder der Sportvereine. Bei der Taverna Pyrsos an der Bezirkssportanlage an der Westpreußenstraße 60 handelt es sich um ein beliebtes Lokal und einen Treffpunkt für die Anwohner. Dieser darf im Rahmen der anstehenden Sanierung nicht wegfallen.

Bereits am 4. Dezember 2023 hat das städtische Sportamt den Pächtern der Gastroflächen, darunter auch dem Pächter der Taverna Pyrsos, die Kündigung angekündigt. Zitat:

„Im Rahmen der Modernisierungsmaßnahmen auf den Bezirkssportanlagen Demleitner Str. 2, Feldbergstr. 65 und Westpreußenstr. 60 werden künftig keine Gaststätten mehr geplant. Das bedeutet, dass die dort aktuell vorhandenen Gaststätten ersatzlos wegfallen werden. Es ist daher erforderlich, die bestehenden Pachtverträge rechtzeitig vor Baubeginn zu beenden. [...] Sobald wir wissen, wann mit dem Baubeginn bei den einzelnen Maßnahmen zu rechnen ist, werden wir Sie informieren und die Verträge entsprechend kündigen.“

Im Gegensatz dazu kündigt das Referat für Bildung und Sport mit einer Pressemitteilung vom 12. Januar 2024, veröffentlicht in der Rathaus Umschau 009/2024, an, jeweils im Einzelfall das Fortführen der bisherigen Gastronomie als Einzelfall zu prüfen. Zitat:

„Ein grundsätzlicher Wegfall der gastronomischen Versorgung wurde nicht vorgeschlagen. Aufgrund des enormen Flächenbedarfs und unter Berücksichtigung der bekannt schwierigen Gastronomiesituation wurden dem Stadtrat alternative Modelle zur Großgastronomie vorgeschlagen, die es in Einzelfällen auch schon gibt. Aber auch das Fortführen der bisherigen Gastronomie wurde in Ausnahmefällen als Möglichkeit im Beschluss benannt. Genau das soll nun bei jeder der drei oben genannten Bezirkssportanlagen – auch unter Prüfung der möglichen Ausschöpfung des Baurechts – geprüft werden. Zum zeitlichen Horizont: Die Auftaktgespräche mit den betroffenen Vereinen sind für Januar und Februar angesetzt. Auch die Bezirksausschüsse werden mit einbezogen.“

Für die betroffenen Vereine und Pächter muss nun schnellstmöglich Klarheit hergestellt werden. Daher ist unverzüglich das Gespräch mit allen Betroffenen zu suchen und der Beschluss des Stadtrats zu korrigieren. Bei weiteren Fortschreibungen des Sportbauprogramms sind die Bezirksausschüsse entsprechend im Rahmen eines Anhörungsrechts zu beteiligen.

Robert Brannekämper, MdL
Fraktionssprecher

Elisabeth Pangerl
Vorsitzende Unterausschuss Bildung und Sport